

Erfahrungsbericht über den Aufenthalt an der Partneruniversität

Bitte erstellen Sie den Erfahrungsbericht (max. 2 Seiten) in Deutsch in ganzen Sätzen (keine Stichwörter).

Mobilitätsprogramm	SEMP/ERASMUS
Partneruniversität	Università degli studi di Modena e Reggio Emilia (eigentlich nur Reggio Emilia!)
Semester	Frühjahrssemester 2015
Besuchtes Studienfach	Dipartimento di Comunicazione ed Economia, MA
Name und E-Mail fakultativ	

Gesamteindruck Mobilitätsaufenthalt bitte kurz in 4-5 Sätzen beschreiben	Enttäuschender Anfang in Reggio Emilia, einer verschlafenen Stadt mit schwacher universitärer Infrastruktur und kleinem akademischem Angebot. Nach dem Umzug nach Modena anfangs Mai verbesserte sich der Eindruck grundlegend: schöne, kleine Universitätsstadt mit tollem studentischem Angebot. Auch die dortige Sprachschule entsprach meinen Vorstellungen. Allerdings besitzt die Universität Luzern nur mit Reggio ein Abkommen, was den Besuch und die Anrechnung von Universitätskursen aus Modena verunmöglicht.
Einreise / Ankunft Einreiseformalitäten, Visum	Kein Visum benötigt, dafür eine Anmeldung bei der Gemeinde, wenn der Aufenthalt länger als drei Monate dauert. Anmeldung relativ kompliziert und zeitaufwendig!
Zimmersuche / Wohnen Hilfreiche Kontaktdaten	Ich habe jeweils übers Internet nach einer Wohnmöglichkeit gesucht. In Modena habe ich über das Portal Air-Bnb ein sehr angenehmes Zimmer in Zentrumsnähe gefunden.
Öffentliche Verkehrsmittel Bahn, Bus, Erreichbarkeit Uni	ÖV-Netz relativ schlecht ausgebaut, Busse fahren in Modena und Reggio Emilia von jeweils 07-20 Uhr regelmässig, am Abend zirkulieren keine mehr. Pendeln zwischen Reggio und Modena sehr mühsam und davon abzuraten, jeden Tag mit dem Zug zu fahren (Streiks, Pannen, Verspätung, Ausfall).
Vorbereitung Studium Kursanmeldungsprozedere, Sprach- u. Studiennachweise	Nach der erfolgreichen Anmeldung bekommen die Erasmus-Studierenden einen login für das Internetportal der Universität. Über dieses login vollziehen sich die Kursanmeldungen. Grundkenntnisse der Sprache sind für den Kursbesuch notwendig.
Infos Universität Lage, Grösse, Infrastruktur	Reggio Emilia beherbergt nur zwei Fakultäten. Sehr kleine Uni, eine kleine Verpflegungsbar, rudimentäre Infrastruktur, befindet sich am Rande der Altstadt, 15 min zu Fuss vom Bahnhof entfernt.
Sprachkurse an der Universität besucht Kursinhalt, Nutzen	Den Sprachkurs besuchte ich in Modena, da in Reggio nur A1- und A2-Niveau angeboten werden. B2-Kurs war ganz in Ordnung, trotz langsamem Vorwärtkommen kann doch einiges gelernt werden. Während des Semesters muss ein Vortrag gehalten werden und am Ende findet eine Abschlussprüfung statt.
Studieren an der Universität Kursinhalte, Anrechnungen, Prüfungen	Die Vorlesung in Reggio Emilia war spannend und lehrreich, allgemeiner Überblick über die Geschichte des 20. Jahrhunderts. Es muss jeweils viel gelesen werden (1000 Seiten für eine VL!), was sich allerdings eher als Chance erwies, da dadurch sehr vieles mitgenommen werden konnte und sich rasche Fortschritte im Italienischen ergaben.
Betreuung an der Universität Studienberatung, Mobilitätsstelle, Mentoren, Studierendenkontakte	Die Mobilitätsstelle ist jeweils nur an zwei Vormittagen in der Woche geöffnet. Die Mobilitätsverantwortlichen stehen einem zur Verfügung, allerdings kann sich das Ganze ein wenig kompliziert darstellen, da es verschiedene Koordinatoren gibt, die jeweils für einen anderen Bereich zuständig sind.

Kostenplanung Lebenskosten, Studienmaterial, Geldüberweisungen	Die Lebenskosten sind tiefer als in der Schweiz, Wohnen ist etwa nur halb so teuer, Essen kann immer billig bezogen werden. Bücher für die Vorlesungen müssen selber beschaffen werden.
Leben / Freizeit Treffpunkte, Sport, Kultur	In Reggio Emilia gibt es praktisch kein Studentenleben. Ein extrakurrikulares Angebot ist nicht vorhanden, alles muss selber organisiert werden.
Vergleich Universitäten Was ist besser/schlechter an der Partneruniversität als an der Universität Luzern	Die Lehrveranstaltungen in Reggio sind stark verschult. Allerdings bietet sich bei einigen die Möglichkeit einige Bücher zu lesen und darüber eine Prüfung zu absolvieren ohne die Lehrveranstaltung zu besuchen. Wie bereits erwähnt ist die universitäre Infrastruktur mangelhaft.
Gründe Aus welchen Gründen strebten Sie einen Mobilitätsaufenthalt im Ausland an?	Ich wollte primär meine italienischen Sprachkenntnisse verbessern und sehen, wie der Universitätsbereich in Norditalien abläuft. Sekundär ging es mir auch um das Bereisen des Landes und um den internationalen Austausch mit Italienern, aber auch mit anderen Studierenden aus ganz Europa.
Dauer Halten Sie rückblickend die Dauer Ihres Mobilitätsaufenthaltes für	<input type="checkbox"/> zu kurz <input type="checkbox"/> zu lang <input checked="" type="checkbox"/> genau richtig

Erfahrungsbericht Erasmus-Aufenthalt im Frühlingssemester 2015 an der Universität Reggio Emilia/Modena

Angemeldet hatte ich mich im Frühling 2014 für den Fachbereich *Humanities* an der Universität Modena. Gelandet bin ich im Departement für Wirtschaft und Kommunikationswissenschaften in Reggio Emilia! Was sich wie der abenteuerliche Beginn im chaotischen Italien anhörte, entpuppte sich bei näherer Betrachtung als missverständliche Kommunikation der Universität Luzern, die einen Austauschvertrag lediglich mit diesem Departement hat, das sich im schlaftrunkenen Reggio befindet. Die Universität Modena/Reggio Emilia versuchte mir entgegenzukommen, nach Modena wechseln, durfte ich allerdings nicht, da keine Verträge mit Luzern existieren. So bereitete ich mich auf diese mir unbekannt Stadt vor und liess mich vom kurzen Wikipedia-Eintrag nicht einschüchtern. Leider kam es vor Ort nicht zur Peripetie. Ahnungslos kam ich am Sonntag (15.2.2015) im winterlichen Reggio an und musste in den nächsten Tage feststellen, dass ich mir mein Erasmus-Semester ganz anders vorgestellt hatte: mein WG-Zimmer war eine Stunde vom Stadtzentrum entfernt – der letzte Busse fuhr jeweils um 20 Uhr –, die Universität ähnelte einer leblosen Kaserne mit ganz kleiner Bibliothek und dürftiger Verpflegungsbar, es gab praktisch keine anderen Erasmus-Studierenden, die Stadt schien provinziell und zeigte sich häufig ausgestorben. In den nächsten Wochen versuche ich das Beste daraus zu machen. Ich fokussierte mich auf die vielen schönen Paläste

und Kirchen der Stadt, genoss die gebuchte, qualitativ hochwertige Geschichtsveranstaltung, schrieb viel an meiner Master-Arbeit und ergriff auch die Gelegenheit den Sprachkurs in Modena zu besuchen. Das erwies sich als kluge Idee: So konnte ich zwei Mal pro Woche den Tag in Modena verbringen und lernte dort auch Erasmus-Studierende kennen. Allerdings barg auch diese Lösung seine Schattenseite: die 20-minütige Strecke wurde fast ausnahmslos zur mühsamen Odyssee, da Züge entweder verspätet erschienen oder ganz ausfielen. So musste ich jeweils mindestens 3-4 Stunden pro Fahrt von meiner Wohnung in Reggio hin und zurück berechnen.

Nach zwei Monaten hatte ich es satt und entschied, nach Modena umzuziehen. Über das Internetportal Air-bnb fand ich schnell ein WG-Zimmer und packte anfangs Mai meine Sachen. Die letzten anderthalb Monaten gestalteten sich nach meinen früheren Erwartungen an ein Erasmus-Semester und ich konnte die Zeit in vollen Zügen geniessen. Modena offenbarte sich als Gegenteil von Reggio: farbenvolle und vitale Universitätsstadt mit vielen Kulturdenkmälern, Bars, Bücherläden und Theatern. Hier konnte ich einen regen Austausch mit anderen Studierenden geniessen und einen spannenden Einblick in eine italienische Universität haben. Die Zeit in Modena verging schnell. Ende Mai fand bereits die Prüfung für den Italienisch-Kurs statt und drei Wochen später konnte ich die Prüfung zur geschichtswissenschaftlichen Vorlesung in Reggio Emilia absolvieren. Beide Prüfungen gingen reibungslos über die Bühne und so stand bereits die Rückkehr in die Schweiz vor der Tür.

Rückblickend war das Erasmus-Semester eine wertvolle und – trotz der anfänglichen Enttäuschung – schöne Erfahrung. Zwar hätte ich mich wohl für eine andere Partneruniversität entschieden, wenn ich gewusst hätte, was mich in Reggio Emilia erwartet. Darum sollte auf jeden Fall die Mobilitätsstelle der Universität Luzern die Studierenden besser informieren. Trotzdem war es eine intensive und lehrreiche Zeit: Nicht nur akademische und sprachliche Kenntnisse in Italienisch und Englisch profitieren viel vom Austausch, sondern es können auch wertvolle Lebenserfahrung gesammelt werden. Den Alltag in Norditalien zu bestreiten, zeigt vielfältige Kontraste zur Schweiz auf, sodass letztendlich auch über diese kleine Alpenrepublik vieles gelernt werden kann.